

Landkreise Oldenburg und Vechta

## Vogelgrippe: 34 000 Puten getötet

**OLDENBURG.** Die Vogelgrippe in Niedersachsens Geflügelmastställen breitet sich aus: Zum mittlerweile vierten Mal hat sich der Verdacht auf den hochansteckenden Vogelgrippe-Erreger H5N8 in einem Mastbetrieb des Landes bestätigt. Unterdessen sind die Räumungen in dem von Vogelgrippe betroffenen Puten-Betrieb in Dötlingen, Landkreis Oldenburg, sowie in zwei Kontaktbetrieben im Landkreis Vechta abgeschlossen.

Es handelt sich im Ausbruchsbetrieb um 10 000 Tiere sowie in den zwei weiteren Betrieben um jeweils rund 12 000 Tiere. Zwischen den drei Geflügelhaltungen hatte es enge Kontakte gegeben, vor allem durch Futtermeister, die an allen drei Standorten in die Ställe gingen. Die Tötungen der Tiere wurden am gestrigen Montag abgeschlossen. Bei Untersuchungen von zwei Betrieben im Ein-Kilometer-Radius um den Ausbruchsbetrieb ergab sich hingegen kein weiterer Verdachtsfall.

### Kleinstbetrieb betroffen

Einen weiteren Fall von Vogelgrippe gab es nach Ministeriumangaben in einem Kleinstbetrieb im Landkreis Northeim mit 18 Hühnern und 6 Enten. Auch hier habe das Institut den Virustyp H5N8 bestätigt, teilte das Ministerium mit. Der Landkreis bereite die Einrichtung eines Drei-Kilometer-Sperbezirks und eines Beobachtungsgebietes vor.

Auch bei einer Reihe von Wildvögeln in Niedersachsen wurde die Krankheit nachgewiesen, zuletzt bei einer toten Silbermöwe, die nach Angsch der Stadt Hannover am Maschsee in Hannover gefunden worden war. (dpa)

Einsätze in Sander Diskothek

## Schlägereien und falscher Fünfziger

**SANDE.** In einer Sander Diskothek ist es über die Feiertage zu mehreren Zwischenfällen gekommen. Am Heiligabend gerieten gegen 2.10 Uhr ein 24-Jähriger und ein 25-Jähriger im Inneren der Disco aneinander und schlugen sich mit den Fäusten. Beide Personen wurden leicht verletzt und bezichtigten sich gegenseitig der Körperverletzung. Ebenfalls am Heiligabend versuchte ein Gast der Disco, seinen Eintritt mit einem 50-Euro-Schein zu bezahlen, der sich bei genauerer Untersuchung als Fälschung herausstellte. Die Polizei wurde hinzugezogen und ein Strafverfahren eingeleitet. Am ersten Weihnachtstag kam es gegen 5.35 Uhr zu einer Schlägerei auf dem Parkplatz. Ein Zeuge beobachtete, wie ein 24-Jähriger auf sein 26-jähriges männliches Opfer einschlug. Der Zeuge rief die Polizei, die den Täter ermitteln konnte. Das Opfer wurde leicht verletzt. (kzw)



Restauratorin Britta Dierig löst mit einem Skalpell die einzelnen Farbschichten von der Holztür im Prinzenzimmer. Dabei ist neben handwerklichem Geschick eine besonders ruhige Hand gefordert. Fotos Zempel-Bley

# Millimeterarbeit mit Skalpell

Prinzenzimmer im Oldenburger Prinzenpalais wird restauriert – Arbeiten dauern bis zum Februar

Von Katrin Zempel-Bley

**OLDENBURG.** Das Prinzenzimmer im Oldenburger Prinzenpalais ist Bestandteil des Rundgangs durch die Ausstellung in der ersten Etage. Zurzeit verstellen in dem Raum Baugerüste den Blick, denn er wird seit einigen Wochen restauriert. Für die Restauratorinnen Britta Dierig und Christiane Maier sowie ihre Mitarbeiterinnen ist die Arbeit etwas ganz Besonderes: „Die Qualität des Raumes ist schön, der Raum ist komplett erhalten und weitestgehend einzigartig“, sagen sie.

„Der Raum ist eine Herausforderung. Hier kann nur interdisziplinär gearbeitet werden“, sagt Christiane Maier. Die Restauratorinnen sind in verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet worden. So hat jede von ihnen Spezialkenntnisse zum Beispiel im Bereich Holz, Wandmalerei oder Papiergrafik, um nur einige Bereiche zu nennen. Hinzu gesellen sich kunsthistorisches Wissen, umfassende Kenntnisse über historische und moderne Handwerkstechniken und vor allem ruhige Hände, unendlich viel Geduld und Genauigkeit.

„Zwischen 1821 und 1826 ließ der Oldenburger Herzog Peter Friedrich Ludwig das Prinzenpalais für seine früh verwaisten Enkelkinder errichten“, berichtet Dr. Michael Reinbold, Kurator für Kultur- und Landesgeschichte. „Es diente den Prinzen Friedrich Paul Alexander und Constantin Friedrich Peter bis 1829 als Wohnsitz. Neben zahlreichen

Schlaf- und Aufenthaltsräumen durfte eines natürlich nicht fehlen: ein prunkvolles Arbeitszimmer.“ Mittlerweile ist es jedoch in die Jahre gekommen. „Es gibt es Fehlstellen im Holz, Furnierabhebungen, Ausbleichung, eingeringelte Tapeten und vor allem eine starke Verschmutzung.“ Die rührt aus ganz alten Zeiten“, vermuten die beiden Restauratorinnen. „Vermutlich wurde in dem Zimmer geraucht, es gab einen Ofen oder viele Kerzen.“

Um den vergleichsweise guten Zustand weiterhin erhalten zu können, wird das Prinzenzimmer nun restauriert. 50 000 Euro steuert das Staatliche Baumanagement bei, 70 000 Euro das Museum. Ende Januar 2017 soll der Raum in neuem Glanz erstrahlen. Doch zuvor wird er Zentimeter für Zentimeter unter die Lupe genommen. Britta Dierig hat zuerst die Holzverfärbung und die Fenster bearbeitet. „Auf dem Holz befindet sich ein transparenter

Überzug, der sogenannte Firnis“, erläutert sie: „Durch vorherige Restaurierungen ist er nicht mehr im Originalzustand. Alterung und Sonnenlicht haben dazu geführt, dass der Firnis stark vergilbt und verunreinigt ist. An vielen Stellen ist außerdem das Holz darunter vom Licht ausgebleicht.“

Ihre Aufgabe war es, die alte Firnisschicht abzutragen und durch eine neue zu ersetzen. Dabei will sie den ursprünglichen Zustand des Prinzenzimmers möglichst wieder herstellen. Ähnlich verhält es sich mit der Deckentapete mit ihren Ausmalungen im pompejanischen Stil. Stellenweise hatte sich die handbemalte Tapete gelöst oder war eingerissen. In filigraner Arbeit wurde sie gereinigt, befeuchtet und millimetergenau zusammenge-

### Einsatz für Mini-Bügeleisen

Manches Arbeitsgerät stammt dabei aus der Medizin. So befreit Britta Dierig eine Tür mit Hilfe eines Skalpells vom Lack. Allerdings legt sie gleich mehrere Schichten vom Lack. Christiane Maier zieht eine Spritze mit einer gelähnlichen Flüssigkeit auf, die vorsichtig unter die Tapete gespritzt wird. So lassen sich die gerissenen Stücke wieder exakt zusammenführen. Mit einer Art Mini-Bügeleisen glättet sie die bearbeitete Stelle.

Was sich so klar anhört, ist äußerst kompliziert. „Es kann sein, dass die Verschmutzungen an einer Stelle komplett heruntergehen, andernorts aber nicht. Dann hätten wir am Ende einen Raum, dessen Teile nicht zusammenpassen. Wir müssen deshalb ständig mit der Denkmalpflege und der Leitung des Hauses Rücksprache halten und abstimmen, wie restauriert werden soll“, erklärt Christiane Maier. Sie können sich den Endzustand des Prinzenzimmers schon vorstellen. Die Besucher können sich im Februar ein Bild davon machen.



Mit einer Spritze bringt die Restauratorin Gel unter die antike Tapete. Damit lässt sie sich flicken.

ANZEIGE

**DIE EISBÄREN vs S.OLIVER WÜRZBURG**  
29.12.2016, 20.30 UHR

BASKETBALL AUS BREMERHAVEN.  
LIVE IN DER STADTHALLE BREMERHAVEN.

STADTHALLE BREMERHAVEN  
TEL. 0471 / 591 759

NORDSEE-ZEITUNG BWV  
TEL. 0471 / 597 455

AN ALLEN VKV-STELLEN ODER  
AD TICKET GMBH

ODER UNTER TICKETS.DIEBEEBAREN.DE

## Vermisste 66-Jährige Frauenleiche in See gefunden

**VAREL.** Spaziergänger haben am Vormittag des 1. Weihnachtstages eine leblose Person im Waldsee Herrenneuen bei Varel entdeckt. Die gegen 10.20 Uhr herbeigerufene Feuerwehr aus Oberstrohe barg den Körper aus dem See. Der Notarzt konnte nur noch den Tod der Frau feststellen. Bei der Verstorbenen handelt es sich um eine 66-jährige Varelerin, die am Vormittag des gleichen Tages durch Familienangehörige vermisst gemeldet worden war. Die Todesursache steht noch nicht fest. (kzw)

## Scheibe eingeschlagen Verletzter lehnt Behandlung ab

**BREMERHAVEN.** Mit einer stark blutenden Handverletzung ist ein 26-Jähriger am ersten Weihnachtstag gegen 12 Uhr an der Rickmersstraße in Bremerhaven von der Polizei angetroffen worden. Er hatte mit bloßer Hand eine Doppelglasscheibe eingeschlagen. Statt die angebotene Hilfe anzunehmen, reagierte der Mann äußerst aggressiv und versuchte, zu flüchten. Der herbeigerufene Notarzt befand aber, dass die Verletzung sofort behandelt werden müsse. Mit körperlicher Gewalt wurde der Mann in den Rettungswagen und schließlich ins Krankenhaus gebracht. (kzw)

# Ab heute bis zum 31.12.2016

## Raus aus den Federn! Großer Inventur-Verkauf

# 50% auf ALLE Pflanzen

# 30% auf das restliche Sortiment

2 x in Bremerhaven:  
Langener Landstr. 184  
Bohmsiel, Am Lunedeich 190

Silvester: Beide Filialen  
8.00 bis 14.00 Uhr

www.Blumen-Peters.de

Verkauf sonntags nur im gesetzlichen Rahmen. Angebote nur solange der Vorrat reicht. Rabatte sind nicht kombinierbar, Peters Blumen und Pflanzen GmbH

Rabatte gelten nicht für Gutscheine, Schnittblumen, Glücksklee sowie Produkte von Gardena, Wolf u. Lechuza